

Der Gärtner meint :

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103551>

Nutzungsbedingungen

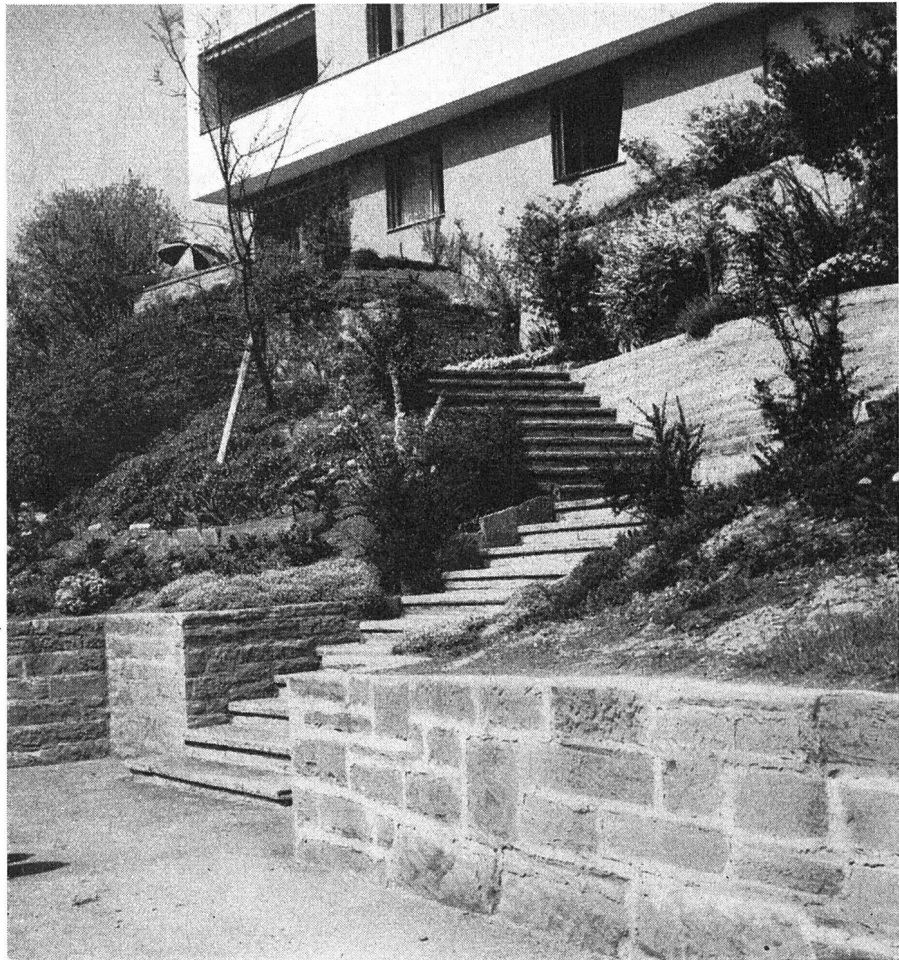
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Gärtner meint:

Die Grünanlagen sollen in erster Linie den Menschen Freude machen. Aber sie dienen auch der Sauerstoffanreicherung der Luft, der Verbesserung des sogenannten Kleinklimas in den Wohnbezirken und damit der Gesundheit.

Nicht unbeträchtliche finanzielle Aufwendungen und viel Arbeit sind nötig, um eine dauerhafte und schöne Grünanlage zu schaffen. Der Boden muß bearbeitet werden, es wird gepflügt, gegraben, gefräst. Dann beginnt die Bepflanzung. Gehölze und Bäume machen den Anfang. Wenn keine starken Nachtfroste mehr auftreten, wird der Rasen gesät. Später werden Blumen gesetzt, die je nach der Jahreszeit zum Blühen kommen. Das alles braucht seine Zeit. Aber mit der ersten Anlage ist es bei weitem nicht getan.

Die Pflanzungen und Grünanlagen brauchen Jahr für Jahr ihre Pflege. Immer weniger hilfreiche Hände stehen dafür zur Verfügung, denn der Arbeitskräftemangel ist auch hier spürbar. Alle Mühe aber ist umsonst, wenn die Menschen, für die das alles geschaffen wird, nicht die nötige Liebe und Wertschätzung dafür aufbringen.

Es sind immer die gleichen Dinge, die verbittern:

Trampelpfade im Rasen, abgerissene Zweige, gestohlene Blumen, beschädigte Bäume!

Muß das sein? Die Gemeinschaft selbst sollte dafür sorgen, daß erhalten bleibt, was mit soviel Mühe und Geld zur Freude aller geschaffen wurde: unsere Grünanlagen.

(Photo: Gartenbau-Genossenschaft Zürich. Text: Gut wohnen)